

Er fühlt sich nicht nur durch Sekten wie die Falungong mit ihren Zigmillionen von Anhängern herausgefordert, sondern auch von etablierten Religionsgemeinschaften wie dem Christentum oder dem Islam, weil gerade diese beiden immer unter dem Verdacht stehen, vom Ausland gesteuert zu sein. Während der Islam mit Blick auf islamistische Aktivitäten insbesondere in Xinjiang als Bedrohung für die staatliche Einheit gesehen wird, gilt das Christentum aus Sicht der Partei in erster Linie als Gefahr für die kulturelle Identität und das chinesische Wertesystem. -st-

---



---

## Außenwirtschaft

---



---

### 26 Keine Fortschritte bei den Verhandlungen zwischen der EU und China zum WTO-Beitritt

Die im Januar und Februar d.J. durchgeführten bilateralen Verhandlungen zwischen der EU und China sind bisher ohne eine Einigung verlaufen. In einer gemeinsamen Erklärung vom 26.1.2000 wurde darauf hingewiesen, dass in der 2,5 Tage dauernden Januar-Verhandlung vor allem Fragen des Marktzugangs für Industriegüter, insbesondere Zölle und Übergangszeiten für Quoten, sowie für Agrarprodukte umstritten blieben. Ein Verhandlungstag war für Fragen des Marktzugangs im Dienstleistungssektor und in Schlüsselsektoren wie Telekommunikation, Finanzdienstleistungen (Banken, Versicherungen, Wertpapiere), Maklergeschäfte, Distribution, Tourismus und Fachdienstleistungen (Anwälte, Buchprüfer) reserviert gewesen. ([http://europa.eu.int/comm/external\\_relations/news](http://europa.eu.int/comm/external_relations/news))

Im Februar fand die zweite Runde der bilateralen Gespräche statt, die allerdings auch ohne greifbare Fortschritte zu Ende ging. Zwar hatte die EU beim Abschluss der bilateralen Verhandlungen zwischen den USA und China im November letzten Jahres bekannt gegeben, dass 80% des Verhandlungsprotokolls auch die Interessen der EU-Mitgliedsstaaten repräsentiere, doch

scheint eine Einigung über die verbliebenen 20% unerwartet schwierig.

Zu den umstrittenen Fragen zählt beispielsweise die Anhebung der Beteiligungsgrenze für ausländische Investoren an chinesischen Telekommunikationsunternehmen auf über 49%. Weiterhin hat die europäische Verhandlungsdelegation ein starkes Interesse daran, eine Mehrheitsbeteiligung für Versicherungsunternehmen zu erreichen. Auch ein stärkerer Zollabbau für Fahrzeugimporte will die EU gegenüber China durchsetzen. (NfA, 25.2.00)

Dass die bilateralen Verhandlungen keine Fortschritte gemacht haben, wird auch darauf zurückgeführt, dass die chinesischen Unterhändler nicht bereit waren, Zugeständnisse über den Rahmen hinaus zu machen, der in den bilateralen Verhandlungen mit den USA abgesteckt worden ist. Die 15-köpfige EU-Delegation soll dementsprechend von der Entwicklung enttäuscht gewesen sein, da sie mit der Anweisung nach Beijing gereist war, bis zum Abschluss der Verhandlungen vor Ort zu bleiben. Pascal Lamy, der EU-Handelsbeauftragte, soll während der viertägigen Gespräche auf Abruf in Brüssel gewartet haben, um in die Endphase der Verhandlungen dazukommen. (FT, 25.2.00) Einzelheiten über den Verlauf der Verhandlungen wurden nicht bekannt.

In einem Interview der *South China Business Review*, *Business Post* erklärte Pascal Lamy, dass sich die EU bei den Verhandlungen mit China zum WTO-Beitritt nicht unter Zeitdruck setzen lasse. Der Zeitdruck komme aus den USA, da dort die Notwendigkeit bestünde, den Kongress schnell dazuzubringen, die gesetzlichen Grundlagen für normale Handelsbeziehungen mit China zu schaffen. Obwohl er sich des politischen Risikos wohl bewusst sei, das Zhu Rongji und Jiang Zemin mit dem Abschluss des bilateralen Abkommens mit den USA eingegangen seien, so Lamy, gebe es bestimmte Spielregeln beim WTO-Beitritt. Hierzu zählten aufeinanderfolgende bilaterale Verhandlungsabschlüsse. Keiner könne erwarten, dass die EU nur noch unterschreiben werde, was China mit den USA ausgehandelt habe: „The idea that the EU has to sign up what the US has agreed is something which

I think they will perfectly well understand will not float.“ (SCMP, 23.2.00) Wann der nächste Termin für die Fortsetzung der bilateralen Gespräche zum WTO-Beitritt sein wird, ist noch nicht bekannt gegeben worden.

Beobachter der bilateralen Verhandlungen weisen auf einen zusätzlichen Grund dafür hin, dass die Verhandlungen bisher nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnten. So wird angenommen, dass die chinesische Seite vor dem in einigen Wochen stattfindenden nächsten Nationalen Volkskongress keine neuen Zugeständnisse an das Ausland machen wollte. (HB, 25.2.00) -schü-

### 27 Rekorddefizit der USA im Handel mit China

Im Jahr 1999 mussten die USA im bilateralen Handel mit China, aber auch mit Japan, sowie mit den Nafta-Partnern Kanada und Mexiko Rekorddefizite verbuchen. Auf Japan entfiel mit 73,9 Mrd. US\$ (+15,5% gegenüber 1998) der größte Fehlbetrag. Das zweitgrößte Defizit in Höhe von 68,7 Mrd. US\$ (+14,6%) entstand im bilateralen Handel mit China. Im Handel mit der EU mussten die USA das drittgrößte Defizit (43,7 Mrd. US\$) hinnehmen; mit Kanada und Mexiko beliefen sich die Fehlbeträge auf 32,1 Mrd. US\$ und 22,8 Mrd. US\$.

Die erneute Zunahme des chinesischen Handelsbilanzüberschusses könnte die Zustimmung zur Erteilung der permanenten „Normal Trade Relation“ (NTR) durch den US-Kongress erschweren, die wiederum notwendig für die Umsetzung des chinesischemerikanischen Verhandlungskommisses ist. (HB, 21.2.00) Widerstände gibt es vor allem von Seiten der Gewerkschaften, die in erster Linie aus arbeitsmarktpolitischen Gründen gegen die NTR Lobby betreiben. Die amerikanische Industrie sowie die Handelskammer befürworten dagegen überwiegend den WTO-Beitritt Chinas und haben für eine eigene Informationskampagne rd. 12 Mio. US\$ bereitgestellt. Auch die Regierung unterstützt die Kampagne für Chinas Beitritt. (FAZ, 18.2.00) Zu den größten Unternehmen, die sich für Chinas schnelle Aufnahme einsetzen, gehört der Flugzeugbauer Boe-

## Lending and Technical Assistance Program, 2000-2002

## A. Public Sector Lending Program

	1998 (Actual)		1999 (Actual)		2000		2001		2002	
	(No.)	(\$ million)	(No.)	(\$ million)	(No.)	(\$ million)	(No.)	(\$ million)	(No.)	(\$ million)
Lending Program <sup>a</sup>	7	1,162.0	7	1,232.0	8	1,290.0	11	1,400.0	9	1,330.0
ADF	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
OCR	7	1,162.0	7	1,232.0	8	1,290.0	11	1,400.0	9	1,330.0

## B. Technical Assistance Program

	1998 (Actual)		1999 (Actual)		2000		2001		2002	
	(No.)	(\$'000)	(No.)	(\$'000)	(No.)	(\$'000)	(No.)	(\$'000)	(No.)	(\$'000)
TA Program <sup>b</sup>	34	23,510	28	19,827	25	19,195	23	15,400	19	13,600

<sup>a</sup> The Program comprise of firm projects. Standby projects are shown as firm for the following year.

<sup>b</sup> The 2001-2002 TA program is expected to be from \$15 to \$17 million as projects are identified. The drop in TA in 2001 and 2002 reflects the fact that not all TAs in those years have been identified rather than an intention to reduce the number of TAs.

Quelle: Asian Development Bank, Country Assistance Plan (2000-2002), People's Republic of China, January 2000, im Internet: www.adb.org.

ing. Anfang Februar reiste der Boeing-Vorsitzende, Phil Condit, im Auftrag des *Business Roundtable* der Industrie nach Washington, um die wichtigsten Berater von Präsident Bill Clinton zu sprechen und um mehr als 20 hochrangige Firmenvertreter mit Vertretern des Kongresses zusammenzubringen. (SCMP, 10.2.00) -schü-

## 28 ADB will Niederlassung in China eröffnen

Ende Februar kündigte die Asiatische Entwicklungsbank (Asian Development Bank = ADB) an, dass sie Mitte des Jahres eine Niederlassung in Beijing eröffnen wird. Vorläufigen Angaben zufolge wird die Niederlassung anfänglich mit 17 Bediensteten der Bank ausgestattet werden, davon 11 chinesischer Nationalität sowie rd. 20 Personen im Verwaltungsapparat.

In einer Stellungnahme zur Eröffnung der Mission in China erklärte der ADB-Präsident Tadao Chino, dass mit der Gründung einer Niederlassung in China verschiedene Ziele verbunden werden. So soll durch die Anwesenheit vor Ort der Service gegenüber China als einem der wichtigsten Kreditnehmer verbessert und die Kooperation mit der Regierung, anderen Geberländern, dem privaten Sektor und mit der Zivilgesellschaft intensiviert werden. Weiterhin will die ADB mithilfe der Mission in China die regiona-

le Programmkoordination verbessern, z.B. für die Mekong-Region und die zentralasiatischen Republiken.

Die China-Aktivitäten der Bank sind sehr vielfältig und umfassen vor allem Umweltschutzprojekte, wie z.B. die Verbesserung der Wasserqualität und Abwasserbehandlung in städtischen Regionen, sowie Projekte im Transportsektor. Auch in der Armutsbekämpfung ist die Bank involviert. Nach Aussagen von Bruce Murray, ADB-Programm-Manager China, fließen rd. zwei Drittel der Mittel, die die Bank China zur Verfügung gestellt hat, in die Inlandsprovinzen. Zukünftig will die Bank mittelfristige Projekte zur Entwicklung des sozialen Sicherungssystems finanzieren. Langfristige Projekte sind für den Ausbau der Infrastruktur und die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten in den armen Regionen des Landes vorgesehen.

Das Gesamtvolumen der ADB-Kredite für China soll sich seit Aufnahme der Förderaktivitäten auf rd. 9,6 Mrd. US\$ belaufen. Weitere 2,8 Mrd. US\$ sollen über Ko-Finanzierungen anderer Institutionen mobilisiert worden sein. (AWSJ, 26.2.00; SCMP, 25.2.00; XNA, 25.2.00)

Für die Jahre 2000-2002 sind folgende Finanzierungen für die finanzielle und technische Hilfe von der ADB an China geplant. -schü-

## 29 Chinesische Unternehmen der Haushaltselektronik drängen auf Auslandsmärkte

Aufgrund der derzeit geringen Inlandsnachfrage und hohen Überkapazitäten werden viele Unternehmen vor enorme Probleme gestellt. Beim Absatz von Fernsehgeräten wird der Überhang besonders deutlich erkennbar. Im Juni letzten Jahres wies die Zentralregierung die Unternehmen in dieser Branche zwar an, die Produktion zentraler Bauelemente für Fernsehgeräte zu beschränken, um die Preise zu stabilisieren. Trotzdem setzte sich der Preisverfall bei Fernsehgeräten fort; im Jahresdurchschnitt sanken die Preise um 30%. Um den Preisverfall zu kompensieren, begannen viele Unternehmen, ihre Produktionsstückzahlen zu erhöhen. Viele große Unternehmen der Haushaltselektronik wie Changhong Electronic aus Sichuan waren von der Entwicklung negativ betroffen. Das Unternehmen hat eine Produktionskapazität von 13 Mio. Stück und rangiert damit auf Platz vier weltweit. Tatsächlich operiert das Unternehmen jedoch mit einer Kapazität von 50%. Aufgrund des schleppenden Absatzes und Anpassungen in der Lagerhaltung sank der tatsächliche Output im letzten Jahr auf 1,88 Mio. Stück gegenüber 7,5 Mio. Stück im Jahre 1998.

Die geringe Inlandsnachfrage sowie eine umfassende Modernisierung der Produktpalette, die chinesische Produkte wettbewerbsfähiger gemacht hat, ließen den internationalen Markt für viele Unternehmen zu einer Alternative werden. So exportierte beispielsweise das chinesische Unternehmen Konka (Shenzhen Konka Electronic Group) 700.000 Fernsehgeräte, davon 250.000 Stück in die USA. Konka hat inzwischen in Mexiko und in Indien Joint Venture-Unternehmen gegründet.

Auch das Unternehmen Panda hat seine Ausfuhren erhöht und exportierte im letzten Jahr rd. 200.000 Einheiten nach Südostasien und Afrika; sogar aus Australien kamen erstmals Aufträge für das Unternehmen. (*The Nikkei Weekly*, 6.3.00)

Elektronikprodukte verdrängen immer mehr leichtindustrielle Erzeugnisse wie Spielzeug von den Plätzen der wichtigsten Exporte. Der Wert der elektrischen Geräte und Elektronikprodukte belief sich im letzten Jahr auf 32,94 Mrd. US\$ und übertraf damit das Volumen der Bekleidungsexporte (siehe dazu die Grafik „New leader“).

tum der inländischen Unternehmen der Konsumgüterelektronik.

Im Vergleich zu den traditionellen Exportprodukten wiesen die elektrischen Geräte und Elektronikprodukte mit einem Anstieg von 22,2% gegenüber 1998 auch eine weitaus höhere Wachstumsrate aus. So betrug das Exportvolumen von Bekleidung zwar 27,33 Mrd. US\$, nahm aber lediglich um 0,8% zu.

Die Exporte von elektrischen Geräten und Elektronikprodukten konnten vor allem in die USA erhöht werden; das Ausfuhrvolumen betrug 7,19 Mrd. US\$ (+22,3%). In die EU gingen Elektronikprodukte und elektrische Geräte mit einem Wert von 5,26 Mrd. US\$ (+23,6%) und nach Japan 5,02 Mrd. US\$ (+12,5%). (*The Nikkei Weekly*, 28.2.00) -schü-

## Binnenwirtschaft

### 30 Führungswechsel im Finanzsektor

In der zweiten Februarhälfte kündigten das ZK und der Staatsrat den Austausch von Leitungspersonal in den Führungsspitzen des Finanzsektors an. Ziel des Führungswechsels ist es, die Entwicklung des Finanzsektors voranzutreiben, die institutionelle Leitung zu stärken und die Ränge der Kader zu verjüngen. (XNA, 24.2.00)

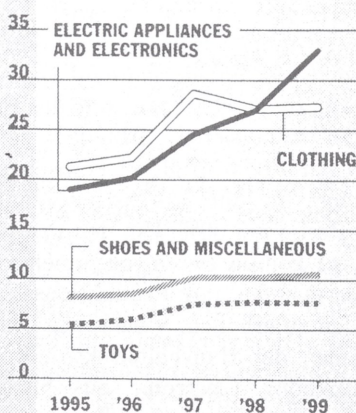
Im Einzelnen handelt es sich um folgende Posten, die neu besetzt wurden: (XNA, 24.2.00)

- Zhou Zhengqing, bisher Vorsitzender der China Securities Regulatory Commission und nunmehr pensioniert, wurde ersetzt durch Zhou Xianchuan. Zhou war bisher Präsident der China Construction Bank.
- Als neuer Präsident der Industrial and Commercial Bank of China wurde Jiang Jianqing ernannt.
- Der neue Präsident der Agricultural Bank of China heißt Shang Fulin.

- Liu Mingkang ist neuer Präsident der Bank of China; Liu war zuvor Vorsitzender der China Everbright Holdings gewesen und soll diese Position weiter behalten.
- Die Construction Bank of China hat mit Wang Xuebing ebenfalls einen neuen Präsidenten.
- Neuer Präsident der Agricultural Development Bank of China ist He Linxiang; He war früher Präsident der Agricultural Bank of China.
- Zu neuen stellvertretenden Zentralbankpräsidenten wurden Liu Tinghuan und Wu Xiaoling ernannt. Wu war zuvor Präsident der Shanghai Niederlassung der Zentralbank. Liu hatte den Posten des Präsidenten der Industrial and Commercial Bank of China innegehabt.
- Das Financial Work Committee of the Communist Party of China, das auf der ZK-Ebene angesiedelt ist, erhielt mit Cheng Yujie, Xie Xuren sowie Wang Chengming neue stellvertretende Leiter zugeteilt.

### New leader

Export value of Chinese goods; in billions of dollars



From Nihon Keizai Shimbun

Quelle: *The Nikkei Weekly*, 28.2.2000.

Auf Elektronikprodukte entfiel ein Anteil von 16,9% des gesamten Ausfuhrwertes. Hintergrund ist die schnelle Ausbreitung von Unternehmen aus dem Ausland in China, insbesondere in der Provinz Guangdong und in Shanghai, sowie das rasante Wachs-

Analysten bewerteten die personelle Umbesetzung der Leitungspositionen auch als einen Versuch, die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzsektors vor dem Beitritt zur WTO voranzutreiben. (SCMP, 21.2. und 24.2.00) Erwartet wird, dass eine Reihe von Reformen, wie z.B. die Umsetzung eines internen Kontrollsystems, in den Banken eingeführt wird. Zhou Xiaochuan wird die Aufgabe haben, die Glaubwürdigkeit der Wertpapierkontrollbehörde zu stärken, der Insiderhandel und Bestechlichkeit vorgeworfen wurde. (*Financial Times* (Deutschland), 22.2.00) -schü-

### 31 Aufbauplan West: Verbesserte Infrastruktur für Westchina

Der Ausbau der Infrastruktur in den westlichen Provinzen und ihre Anbindung an die Wirtschaftsentwicklung in den übrigen Regionen Chinas ist zentraler Bestandteil des Aufbauplans West (siehe dazu auch die Übersicht